

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist Tradition, dass der Architekt das Wort ergreift, um die Arbeit der Bauherren vorzustellen. Zuallererst müssen wir diejenigen ehren, die uns diese Kirche geschenkt haben. Sie bauten es mit Kühnheit, auf dem neuesten Wissensstand ihrer Epoche, in einer Zeit, in der die romanische Kunst den zukünftigen Aufstieg der gotischen Kunst vorwegnahm. Mit ihren einfachen und eleganten Räumen, in denen Material und Licht zusammenwirken, ist sie eine der schönsten der cluniazensischen Kirchen.

Es ist dieses aussergewöhnliche Erbe, das Sie heute entdecken, am Ende der wenigen zeitgenössischen Seiten, die wir in das Jahrtausendbuch dieses Gebäudes eingeschrieben haben.

Wir haben sie mit dem geduldigen und rigorosen Input der Handwerker geschrieben, die an diesem Buch gearbeitet haben. Um nur ein Beispiel für unseren Beitrag zu nennen, möchte ich darauf hinweisen, dass er sich natürlich auf die Tradition der Baumeister gestützt hat, aber von den modernsten Techniken unserer Zeit begleitet wurde.

Die Fassaden, die durch den Gewölbedruck gefährlich auseinandergedrückt wurden, hat man mit metallene Zugstangen stabilisiert, die millimetergenau über eine Höhe von 25 Metern in die Wände und in den Boden gebohrt wurden - eine Verankerungstechnik, die in dieser Grössenordnung zum ersten Mal an einem historischen Denkmal angewandt wurde.

Dieselben Fassaden konnten auch die schwarzen Verschmutzungskrusten aus dem Industriegebiet mit Hilfe eines Laserstrahls entfernen, der geduldig Zentimeter für Zentimeter ihre Oberfläche säuberte, ohne das ursprüngliche Material der Steine zu verändern, wodurch die romanischen Ornamente in ihrer Reinheit zum Vorschein kamen.

Dieses Juwel romanischer Kunst sollte endlich seine Würde zurückerhalten, indem sein Lebensraum im Stadtzentrum, auf dem ursprünglichen Hügel seit der Gründung von Payerne in der römischen Epoche, damals der Ort der klösterlichen Entwicklung, der bernischen Macht und schliesslich der Gemeinde Payerne, symbolisch dargestellt durch ihren Brunnenbanner, die, auf den Platz ausgerichtet, das Mass des Ortes angeben.

Der Platz, der nun frei von Verkehr und Parkplätzen ist, wird den Bürgern zurückgegeben, die natürlich in ihn investiert haben. Seine Flexibilität in der Verwendung erlaubt es, zwischen Licht und Raum zu wechseln, wenn er leer ist, und erlaubt es, ihn zu benutzen, wenn er vom öffentlichen Leben und sozialen Austausch besetzt ist.

Obwohl sich unsere Arbeit über einen Zeitraum von dreizehn Jahren von 2007 bis 2020 erstreckt hat, mit der Abfolge der ersten Studien, der Sicherungsphase, der Konservierungs- und Aufwertungsphase und schliesslich der Phase der Sanierung der Stätte, wissen wir, dass unsere Arbeit nur als eine feine Spur im Leben des Gebäudes und seiner Stätte bleiben wird, aber wichtig ist, um seine Kontinuität im Laufe der Zeit zu gewährleisten.

Die Abtei ist bereit für diesen Übergang zwischen den Generationen, um ihn zu besuchen und wiederzuentdecken.

Gehen wir rein, schauen wir und hören zu.